

Große Liebe zur Improvisation

Die englische Formation „The Blues Band“ gastierte in der Harmonie

BONN. 32 Jahre ist es her, dass die mittlerweile legendäre „The Blues Band“ beim „Rockpalast“ in der Essener Grugahalle einen phänomenalen Auftritt hinlegte. Mit ihrem aktuellen Album „Few Short Lines“ in der Tasche gastierte die britische Combo jetzt in der Harmonie und legte bei ihrem überfälligen dritten Besuch abermals ein erstklassiges Konzert hin.

Nur selten erlebt man Musiker ersten Ranges wie Paul Jones (Gesang/Bluesharp), Tom McGuinness (Gitarre/Gesang), Dave Kelly (Gitarre/Gesang), Gary Fisher (Bass) und

Rob Townsend (Schlagzeug), die menschlich auf „dem Teppich“ geblieben sind und nach Konzertende zusammen mit dem Publikum an der Theke stehen bleiben, nachdem sie noch kurz zuvor auf der Bühne Spitzenleistungen vollbracht und den Saal zum Toben gebracht hatten.

In der Harmonie trat das Quintett wie bei einem Privatbesuch bei guten Freunden auf, gab sich locker, gab ein paar pointierte Kommentare zum Besten und swingte musikalisch sozusagen wie der Teufel. „The Blues Band“ könnte zudem neben der Präsentation



Erstklassiger Blues muss nicht „Made in USA“ sein. Die englische Formation „The Blues Band“ hat schon seit über 30 Jahren treue Fans in Deutschland. (Foto: WPR)

eigener Titel durchaus als Coverband Karriere machen, wenn sie nicht jedem adaptierten Song dermaßen gekonnt und vor allem kreativ umkrepeln würde, dass man am Ende meinen könnte, es wäre ein Eigengeschöpf. Bei ihren tatsächlich eigenen Songs wird bisweilen der umgekehrte Weg beschritten, indem spitzbübisch bekannte Zitate eingeschmuggelt werden. Die Musik

der Band kommt ausgesprochen locker daher und ist ungemein spannend zugleich. Das Geheimnis: Die Musiker lieben die Improvisation und lassen sich von der Intuition des Augenblicks leiten. Dabei zeigen sie außerordentliches Geschick, den passenden Song zur rechten Zeit anzupacken und die Stimmung auf dem Höhepunkt zu halten. Ein grandioser Auftritt. (WPR)